

Mai 1992

# Das Poeler Inselblatt

Nr. 18 / 2. Jahrgang Preis 2,00 DM Tel. Kirchdorf 370



## Liebe Poeler Bürgerinnen und Bürger!



Im Hinblick auf die vor uns stehende Saison stellen sich viele Fragen und Überlegungen. Schon im letzten Jahr wurde das touristische Angebot der Insel Poel von vielen Urlaubern aus Ost- und Westdeutschland in Anspruch genommen. Trotz der erfreulichen großen Nachfrage hat sich aber gezeigt, daß die Bedürfnisse

und Wünsche der einzelnen Gäste sich geändert haben. Deshalb muß sich das Angebot der touristischen Einrichtungen und Veranstaltungen erweitern und verbessern. Das bedeutet eine qualitative Verbesserung und mengenmäßige Anpassung.

Mit der Bildung des Fremdenverkehrsvereins im März dieses Jahres und seiner Leitzentrale, dem Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf, verbinden wir die Hoffnung, den Tourismus besser lenken und leiten zu können.

Der landwirtschaftliche Wegebau von Weitendorf nach Brandenhusen, das Wiederanlegen der Wege von Oertzenhof zum Schwarzen Busch, von Kirchdorf nach Gollwitz sowie das Ausbessern von weiteren Landwegen werden dazu beitragen, unsere naturnahe Insel noch besser anbieten zu können. Neue sanitäre Anlagen in den Orten Kirchdorf und Timmendorf, Veränderungen auf dem Zeltplatz in Timmendorf, umfangreiche, zum Teil über viele Jahre versäumte Holzungen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Leider wurde trotz rechtzeitiger und umfangreicher Bemühungen, fachliche Anleitung zu erhalten, nicht jeder Baum fachgerecht behandelt.

Neben den bereits genannten Arbeiten werden in den nächsten Wochen und Monaten durch die ABM-Kräfte insbesondere weitere Ausbesserungen der Wege, der Plattenwege und weitere Sanierungsarbeiten in den Strandbereichen vorgenommen und als ein Lehrbeispiel eine parkähnliche Anlage an der Straße der Jugend geschaffen. Es sei an dieser Stelle auch noch einmal gesagt, es können nicht alle Arbeiten durch die ABM-Kräfte ausgeführt werden. Zum einen sind nur allgemein nützliche Arbeiten durchzuführen, und zum anderen muß genügend Geld für die Sachkosten zur Verfügung stehen (nur 30% der Lohnkosten können max. als Sachkosten vom Arbeitsamt bereitgestellt werden).

Für viele Menschen unserer Insel stellt sich die Frage,

wohin soll die Entwicklung gehen, wovon sollen wir leben? Die jetzige Entwicklung der Landwirtschaft, bisher bedeutendster Erwerbszweig, hat eine große Zahl Menschen arbeitslos gemacht. Viele erwarten eine schnelle und umfangreiche Bautätigkeit, um dann im Fremdenverkehr und Tourismus Arbeit zu finden. Hierbei gilt es aber, einiges zu bedenken und auch Hemmnisse zu überwinden. So steht an erster Stelle der Hemmnisse die Klärung des Eigentums an Grund und Boden: z.B. werden von der Treuhand bzw. vom Bundesvermögensamt das ehemalige FDGB-Heim Schwarzer Busch, das Parteiobjekt Gollwitz, die ehemaligen Armeobjekte Schwarzer Busch, Neuhof und Kickelberg erst veräußert, wenn das Eigentum bis zum Jahre 1933 nachgewiesen wird. Dazu sind die Grundbuchämter Wismar (nur bis 1952), Schwerin, Greifswald und Barby nacheinander abzufragen. Dabei dauert es eben in Barby besonders lange (z. B. von Oktober 1991 noch keine Antwort zum Objekt FDGB-Heim). Diese genannten Objekte können gepachtet werden, aber es findet sich verständlicherweise kein Pächter, der investiert und nicht die Zusage eines späteren Kaufs erhält.

Der Hafen Kirchdorf, bisher immer von der Gemeinde bewirtschaftet, gehört uns nicht. Wir haben den Antrag gestellt, den Hafen Kirchdorf in kommunales Eigentum zu überführen. Derzeit muß aber noch einiges zwischen dem See- und Schiffsamt Lübeck und dem Bundesvermögensamt geklärt werden, wer uns den Hafen nun übertragen darf.

Der Flächennutzungsplan, mit Einarbeitung der Vorschläge im Tourismus-Konzept der Marketing-Cooperation AG, soll Anfang Mai '92 vorliegen. Daneben sind im März '92 vertragliche Vereinbarungen abgeschlossen zwecks Erstellung von Rahmenplänen für Timmendorf, Kirchdorf und dem Schwarzen Busch.

Bauen schafft Veränderungen in unserer Landschaft und sollte deshalb wohl durchdacht werden.

Der Tourismus wird zum Haupterwerbszweig auf unserer Insel und durch kleinere umweltfreundliche Gewerbeunternehmen aus dem Dienstleistungsbereich, dem Handelsbereich und dem Industrie- und Agrarbereich voll ergänzt werden. Daneben sollten zur Verlängerung der Saison u.a. Sprach- und Bildungsreisen ins Angebot kommen. Das bereits erwähnte Konzept zur Entwicklung des Tourismus muß intensiv beraten werden, die Bevölkerung muß dahinter stehen, dann könnte die touristische Entwicklung der Insel in Zukunft erfolgreich sein.

Dieter Wahls  
Bürgermeister

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨

Die **Poeler Bootsbauer** machten am 21. April '92 wieder einmal von sich reden. Das neue Wikingerboot „Wiking Odin“ wurde dem nassen Element übergeben. Bestimmt ist das neue Drachenboot für den Hansa-Park Sierksdorf. Die Meinung der Sierksdorfer Auftraggeber war: „First class!“ Eine Anerkennung guter Bootsbauertätigkeit der Kirchdorfer Werft. Der Weltumsegler Burkhard Pieske machte die erste Probefahrt.

### An alle Steuerzahler der Insel Poel:

Wir möchten daran erinnern, daß am 15. Mai die Grundsteuer und Hundesteuer fällig ist. Überweisungen bitte auf das Konto der Kirchdorfer Raiffeisenbank: Konto-Nr. 1324535 (BLZ 13061088).

Am **18. April '92** fand in der Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf die Jugendweihefeier der „Interessengemeinschaft Jugendweihe e.V.“ statt. Motto dieser Feierlichkeit war: „Des Menschens Würde ist in eure Hand gegeben. - Bewahret sie!“ (Friedrich Schiller).

### Mitteilung des Inselfestkomitees:

Wir bereiten die 15. Inselfestspiele vom 10. Juli - 12. Juli mit allen Poeler Einwohnern in eigener Regie vor. Auch eine Tombola zum „Poeler Ball“ am Freitag, dem 10. Juli, soll organisiert werden. Wir bitten unsere Einwohner, Betriebe, Gewerbetreibende und alle, denen es möglich ist, Sachpreise bereit zu stellen, dieses Vorhaben zu unterstützen. Die Preise können bis zum 15.06.'92 im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf abgegeben werden. Für verderbliche Sachen bitten wir um eine Voranmeldung. Dankbar sind wir auch für jede originelle Idee zur Gestaltung des Festes.

Am **05.05.'92** von 10.30 - 12.00 Uhr findet in der Gemeindeverwaltung in Kirchdorf eine **kostenlose Beratung für in Not geratene Mitbürger** statt. Der „Verband Mitbürger in Not e.V.“ gibt Rat bei Sozialhilfe, Seniorenhilfe, Behördenhilfe, Behindertenhilfe, Schuldnerhilfe, Obdachlosenhilfe.

Es können in der **Gemeindeverwaltung in Kirchdorf** Anträge gestellt werden auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung nach § 23 Ladenschlußgesetz für freigegebene Fremdenverkehrsorte. Dies betrifft besonders Sonn- und Feiertage.

Bei der **Saatzucht Hans Lembke GmbH** in Malchow sind für die Zeit von Mai bis September noch Saisonarbeitsplätze frei. Kurze (handschriftliche) Bewerbungen sind in der Verwaltung abzugeben.

### Dieses Bild ist eine Vorankündigung!



Zum Schutz der Zuchtgärten

Die Saatzeitung Hans Lembke GmbH, Malchow, wird die Schilder „Durchfahrt verboten“ zu Beginn der Urlaubssaison am „Schienenstrang“ von Malchow nach Nienendorf aufstellen. Die negativen Erfahrungen mit Campingfahrzeugen etc. in den Zuchtgärten haben zu dieser Maßnahme geführt!

Wir wollen den Weg jedoch nicht für Anlieger sperren. Er kann auch in Zukunft von Poelern genutzt werden.

### Markttage am Hafen in Kirchdorf:

08. 05. '92	08. 08. '92
09. 05. '92	15. 08. '92
08. 06. '92	22. 08. '92
27. 06. '92	29. 08. '92
04. 07. '92	05. 09. '92
18. 07. '92	26. 09. '92
25. 07. '92	10. 10. '92
01. 08. '92	

**Veranstalter:** Herr Helmut Steinbock, Kirchweg 12, O-2572 Rerik, mit einer Händlerkette von ca. 20 Händlern.

Gebühren: Stammhändler 12,- DM lfdm.  
Fremdhändler 15,- DM lfdm.

Poeler Händler werden wie Stammhändler berechnet. Strom wird nach Verbrauch abgerechnet. Poeler Honig- und Eierverkäufer zahlen keine Gebühren.

25 % der Standgebühren erhält die Gemeinde plus Mwst.

i. A. Gruschwitz

### Bibliothek aktuell:

Ab sofort stellen wir unseren Bürgern Info-Materialien zu verschiedenen Lebens- und Interessenbereichen zur Verfügung, z.B.:

- Straßenverkehrsordnung
- Wegweiser für Verbraucher
- Fragen und Antworten zum Vermögensgesetz
- Steuerliche Hilfen in den neuen Bundesländern
- 150 Fragen zur Rentenversicherung
- Erben und vererben
- Das Mietrecht

Alles ist kostenlos zum Mitnehmen und Behalten. Nutzen Sie unsere Infothek.

Dem **Hamburger Sprengmeister Horst Birkholz** blieb die Verantwortung über eine spektakuläre Sprengung in der Saatzeitung Hans Lembke. Ein 50 m hoher ausgedienter Schornstein, der nach seiner Außerbetriebsetzung zu verfallen drohte, mußte entfernt werden. Nach 20 Jahren nun hauchte er sein Leben aus. 12 kg Sprengstoff waren nötig, um diesen Riesen fachgerecht, wie vorgesehen fallen, zu lassen.



Sekunden nach der Zündung der Sprengladung  
Foto: Junghans



Jämmerlicher Rest des einst so stolzen Riesen  
Foto: J. Pump

**Die neuen Wohnblocks in der Straße der Jugend** werden seit dem 1. Mai von der „Schnabel-Immobilien-Gesellschaft“ mit Sitz in Bad Doberan verwaltet. 7 Wohnungen sind noch zu vergeben.

Die **Gemeindeverwaltung** hat die mündliche Mitteilung erhalten, daß sie ab dem 1. April eine amtsfreie Gemeinde ist.

Der **Alteigentümer** von Brandenhusen stellt Ansprüche an sein Besitztum. Auch besteht Interesse an Weitendorf Hof.

Auch an den Hof Niendorf werden Ansprüche gestellt (75 ha).

Es läuft ein **Antrag von der Gemeindeverwaltung** zur Bestätigung als Fremdenverkehrsort.

**Ab Ostern 1992** werden am Schwarzen Busch Parkplatzgebühren erhoben.

**An die Stelle** des ausgeschiedenen Abgeordneten Kissling tritt nun Herr Albert Saar (CDU) rückwirkend ab 1. März.

**Liebe Leser** des „Poeler Inselblattes“! Sicher werden Sie bemerkt haben, daß der Artikel in der Aprilausgabe „Freudige Mitteilung für Kraftfahrer“ eine Ente war. Eben schlicht und einfach ein Aprilscherz.

## Klartext

### Gründung der Jagdgenossenschaft Insel Poel am 20. März 1992

**Funktionsvergabe:** Wahls, Dieter Jagdvorsteher

Lembke, H.-J. 1. Beisitzer  
(ständiger Vertreter)

Pierstorf, Jürgen 2. Beisitzer  
(Kassenverwalter)

Clermont, Peter Katasterführung  
Radtke, Eckhard Sonstige Aufgaben

Die Jagdgenossenschaft hat beschlossen, den Jagdbezirk 6 zur Pacht an Herrn H. Diemer zu vergeben.

Die Jagdgenossenschaft Insel Poel hat beschlossen, einen Pachtpreis von 1,- DM je Hektar für die angepachtete Jagdfläche zu erheben.

» **Anschaffung von Computertechnik** für die Kämmerei, Steuern und Ordnungssamt.

» Der **Hauptausschuß** hat beschlossen, daß die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. die Zustimmung erhält, die Räumlichkeiten der Arztpraxis Kirchdorf sowie den Sanitätswohnwagen in Timmendorf bis 1995 kostenlos zu nutzen.

» Der **Hauptausschuß** hat beschlossen, daß Frau Reetz die Zustimmung erhält, die Räume, ehemals Wohnung Hildebrand, in der Schule zu Büros umzufunktionieren.

» Der **Hauptausschuß** hat beschlossen, Herrn J. Pierstorf für sein Vorhaben eine Fläche von 100 Quadratmetern hinter der

Gäststätte „Schafstall“ (linke Seite) zur Pacht anzubieten.

» Vom **Kindergarten Oertzenhof** wechselt eine Kollegin in die Schulküche und aus der Kindertagesstätte Kirchdorf ebenfalls eine Kollegin.

Die Küchen in den Einrichtungen bleiben bestehen.

» Da die **LPG-Küche** aufgelöst worden ist, wird eine ABM-Kraft bis zum Ablauf ihrer AB-Maßnahme für die ABM-Kräfte Essen zubereiten.

### Tolle Sache

Wir sind sehr glücklich, daß unsere Spendenaktion „Umbau Kohlenbunker“ so einen großen Anklang gefunden hat. Nicht nur Gewerbetreibende haben sich an dieser Aktion beteiligt, sondern auch private Spender.

Bis zum 16.04.'92 sind 1.295,- DM Geldspenden und Sachgeschenke für unsere Tombola im Werte von 328,70 DM im Kindergarten „Poeler Kückennest“ eingegangen.

#### Vielen Dank:

der Tankstelle Kirchdorf  
der Familie G. Lippelt  
der Familie J. Hinz  
dem Versicherungsbüro der LVM  
den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung  
dem Möbelmarkt Steinhausen  
Frau Christina Serbe  
den Mitarbeitern der Polizeistation  
dem Parkplatz Timmendorf  
der Firma Elektro - Nass  
der Raiffeisenbank Kirchdorf  
der Poeler Bootsbau GmbH  
der Fahrschule Peinert  
der Firma Köpnick - Trost  
der Firma H. Winkler  
der Firma „1000 kleine Dinge“  
der Bäckerei Groth  
der Firma „Malbuch“  
der Bäckerei Thomassek  
der Firma „Saatzucht Hans Lembke GmbH“  
dem Gemüsestand Fischer  
der Familie Glüer

Wir würden uns über weitere Spenden sehr freuen.

Nochmals vielen Dank!

Ihr Team vom „Poeler Kückennest“

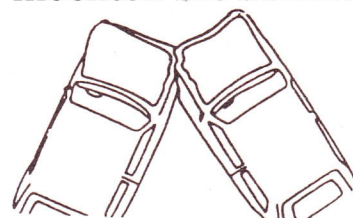
### Spruch des Monats

Die Liebe hat nicht nur Rechte, sie hat auch immer recht.  
Marie von Ebner-Eschenbach



Versicherungen

### In welchem Auto möchten Sie sitzen?



Kein Rechtsschutz  Mit LVM-Rechtsschutz

### LVM-Versicherungsbüro

Torsten Machoy, Birkenweg 12

Mo.	9.00 - 12.00	-
Di.	9.00 - 12.00	14.00 - 18.00
Do.	-	14.00 - 18.00
Fr.	-	14.00 - 18.00

### Die Kirchengemeinde lädt ein!

#### Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kirche, außerdem am Himmelfahrtstag, dem 28. Mai, um 10.00 Uhr in der Kirche.

Kirchenführungen: Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst möglich.

#### Außerdem:

Sonntag, den 9. Mai, 15.30 Uhr

Sonntag, den 30. Mai, 18.00 Uhr

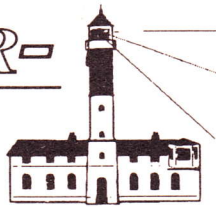
Eine Abendmusik mit einem Hamburger Chor findet am Sonntag, dem 30. Mai, um 19.30 Uhr in der Kirche statt.

### Die Konfirmation findet in diesem Jahr am Pfingstsonntag, dem 7. Juni, in der Kirche statt.

#### Es werden konfirmiert:

Sebastian Dörffel	Kirchdorf
Benjamin Gebser	Kirchdorf
Ronny Krasemann	Wangern
Claudius Martinez	Kirchdorf
Christian Stichert	Kirchdorf
Christian Struck	Kirchdorf
Heike Gramkow	Niendorf
Cindy Saar	Schwarzer Busch
Kristin Schmal	Malchow
Anne Schmidt	Kirchdorf
Stefanie Thegler	Kirchdorf
Ramona Zielonacki	Timmend.

# MECKER- ECKE



Wandeln wir das geläufige Wort von Wilhelm Busch doch einfach um. Er sagte einst: „Eins - zwei - drei im Sauseschritt läuft die Zeit, wir laufen mit!“

Für die Entwicklung der Inselgemeinde Poel ließe sich dieser Satz folgendermaßen umgestalten: „Eins - zwei - drei im Schneckenschritt läuft die Zeit, wir gehn nicht mit!“ *Jürgen Pump*

## Ergebnisse des Poeler SV I. Männer:

04.04. Poeler SV	- SV Traktor Cambs	4 : 1 (0:1)
Torschützen:	0 : 1 Roob	20.
	1 : 1 Jürgens	50.
	2 : 1 Schmallowski	52.
	3 : 1 Schmallowski	67.
	4 : 1 Possnien	78.
11.04. Rehnaer SV	- Poeler SV	1 : 0
17.04. Poeler SV	- Neuburger SV	1 : 0
Torschütze:	1 : 0 A. Groth	70.

## Die nächsten Spielansetzungen:

25.04. Neumühler SV	- Poeler SV
09.05. Poeler SV	- FC Tiefbau Schwerin
16.05. SV Dassow 24	- Poeler SV
23.05. Poeler SV	- SV BW Grevesmühlen II
28.05. SV Dabel	- Poeler SV

Spielbeginn jeweils 14.00 Uhr

## Ergebnisse des Poeler SV II Männer:

28.03. Poel II	- Damshagen	5 : 1
Torschützen:	Oliver Kröning (2)	
	Andreas Moll (1)	
	Frank Ewert (1)	
	L. Pudschun (1)	
04.04. Stieten II	- Poel II	0 : 2
Torschützen:	F. Ewert (1)	
	L. Pudschun (1)	
11.04. Poel II	- Klütz	3 : 0
Torschützen:	O. Kröning (2)	
	L. Pudschun (1)	
17.04. Gr. Walmsdorf	- Poel II	0 : 1
Torschütze:	R. Sengpiel	

**Sachte, sachte!**

**Jeder bekommt sein „Poeler Inselblatt“!**



## Hallensaison erfolgreich beendet

Die Poeler Pferdesportler waren auch in der kalten Jahreszeit sehr aktiv. Ein intensives Wintertraining machte sich bezahlt. Erfolge bei den Hallenturnieren stellten dies unter Beweis.

Andre Plath nahm mit seinem Erfolgspferd Liesa an 2 Hallenturnieren (Berlin und Hamburg) teil. In 5 gestarteten Prüfungen belegte er viermal den 2. und einmal den 6. Rang und plazierte sich damit dicht hinter international erfolgreichen Reitern.

Mit seinen Nachwuchspferden Diskrete, im Besitz von Ingo Doering, und Lapaz ritt er auf zwei weiteren, für junge Pferde ausgeschrieben Turnieren, und erzielte mit beiden insgesamt vier Plazierungen in den Reithallen von Lübeck und Lüneburg.

Das Osterturnier in Rehagen, bei dem Andre Plath mit Diskrete und Liesa an den Start ging, bildete den Abschluß der Hallensaison.

Die grüne Saison begann bereits am 25./26. April in Passin, bei der auch Ingo Doering und Nicole Griebberg mit guten Nachwuchspferden vertreten waren.

In Timmendorf stehen, abgesehen von den Sportpferden, Ponys für Kinder und Großpferde für Trainingsstunden und Spazierritte zur Verfügung. Ebenfalls können Kutsch- und Kremserfahrten durchgeführt werden.

Die Timmendorfer Pferdesportler freuen sich über jeden neuen Interessenten. Wer Lust hat, aktiv zu werden, meldet sich einfach bei: *Andre Plath, Strandstraße 16, O-2401 Timmendorf*

## Eine wichtige Information für unsere Fußballfans

Die Sportfreunde Harry Henning und Erich Sengpiel sind vom Vorstand eingesetzt, auf unserem Heimplatz Eintritt in Höhe von 1,- DM zu kassieren. Wir hoffen, daß durch diese Information auch die sehr wenigen Zuschauer, die bislang einer Kassierung ablehnend gegenüberstanden, in Zukunft diesen Betrag entrichten werden.

Wir danken allen treuen Zuschauern, denn jede Mark hilft dem Verein. Beispielsweise betragen die Unkosten für den Schiedsrichter 40,- bis 50,- DM. Ein Betrag, der mit den Eintrittsgeldern abgedeckt werden könnte. *Helmut Eggert*

## An alle Vermieter der Gemeinde Insel Poel

Für die Finanzierung der Pflege unserer Strände und anderer Erholungsanlagen ist von allen auf der Insel Poel übernachtenden Gästen sowie auswärtigen Strandbesuchern in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September Tourismusabgabe (Kurtaxe) zu zahlen.

Die Abgabepflicht beginnt mit dem Tage der Ankunft und ist beim Gastgeber (Vermieter) gegen einen Beleg einzuzahlen.

Strandbesucher bezahlen im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf oder bei den Kassierern an den Stränden Timmendorf, Am Schwarzen Busch und Gollwitz. Laut Satzung der Gemeindevertretung von 1991 beträgt die Tourismusabgabe und Strandgebühr pro Tag:

Erwachsene:	1,00 DM
Kinder:	0,50 DM, ab 3. Kind frei
Rentner, Studenten, Behinderte:	0,50 DM

Alle Einwohner unserer Gemeinde, die Urlaubsquartiere vermieten, erhalten die zur Kassierung erforderlichen Quittungsformulare ab dem 4. Mai 1992 im Fremdenverkehrsamt in Kirchdorf.

## Unsere Öffnungszeiten ab Mai 1992:

Mo. - Fr.	08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend	16.00 - 18.00 Uhr

Wir bitten unsere Vermieter, ihren Gästen diese Regelung zu erläutern und darauf hinzuweisen, daß der Beleg der Einzahlung an den Stränden auf Verlangen unserer Mitarbeiter vorzulegen ist. Die Abrechnung der Belege durch die Vermieter kann monatlich oder am Ende der Saison im Fremdenverkehrsamt erfolgen.

*Fremdenverkehrsamt Insel Poel*

Wismarsche Straße 22 · Kirchdorf/Insel Poel · Tel. 347

## Reise nach Israel

Die Wiedervereinigung Deutschlands hat auch den Poelern die Möglichkeit zu kleineren und größeren Reisen ins früher sog. „westliche Ausland“ gegeben. Davon ist schon viel Gebrauch gemacht worden. Reisen in die Nachbarländer Dänemark und Schweden, Holland und Belgien, Frankreich und die Schweiz, Österreich und Italien sind für manchen nichts Besonderes mehr. Einige sind sogar schon nach Amerika und Afrika gewesen. Verwandtschaft oder Freundschaft, Wißbegierde oder Sonnenhunger oder noch andere Motive bestimmten die Ziele dieser Reisen. So ist es verständlich, daß das Poeler Pastorenehepaar im Februar dieses Jahres eine Reise in das Land der Bibel, nach Israel, machte. Mancher hat bereits Fotos und Dias dieser Reise gesehen und davon erzählen gehört. Andere hatten noch nicht die Gelegenheit. So soll hier ein wenig davon erzählt werden. Mit dem Flugzeug begab sich die rund 50köpfige Reisegruppe der mecklenburgischen evangelischen Akademie von Berlin-

Schönefeld nach Tel Aviv. Von dort ging's im Reisebus durch das ganze Land. Der erste besonders eindrucksvolle Ort lag im Norden, Caesarea am Mittelmeer. Ein Amphitheater aus römischer Zeit und ein Kreuzfahrerkastell ließen die Geschichte vergangener Jahrhunderte lebendig werden. In Caesarea wurde vor 30 Jahren ein Stein mit der Inschrift Pontius Pilatus gefunden. Er gehörte mit großer Wahrscheinlichkeit zur Inschrift eines Kaisertempels, denn auch der Name des Kaisers Tiberius läßt sich entziffern. Damals war Kaiser Tiberius weltbekannt, Pilatus dagegen ein unbekannter Provinzgouverneur. Heute ist es umgekehrt: Tiberius ist nur noch historisch Interessierten geläufig. Pilatus ist dagegen weltweit in der Christenheit als der Richter bekannt, der das Todesurteil gegen Jesus bestätigte. Auch in der Poeler Kirche wird der Name Pontius Pilatus Sonntag für Sonntag im Glaubensbekenntnis genannt. Der nördlichste Teil der Reise führte u.a. nach Nazareth, wo Jesus aufgewachsen ist. Hier beeindruckte besonders die große Franziskanerkirche aus den 60er Jahren. Nach ei-

ner alten Tradition steht sie an der Stelle, wo der Erzengel Gabriel Maria mitteilte: „Du wirst die Mutter des Weltretters werden!“ Maria sagte am Ende dieser Begegnung nach dem Bericht des Lukas: „Siehe, ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, wie du gesagt hast!“ Jeder Poeler kann eine Darstellung dieses Vorgangs auf dem kleinen Altar unserer Kirche betrachten.

*Pastor Glüer, Poel (wird fortgesetzt)*

*Kreuzfahrerkastell in Caesarea am Meer  
Foto: Glüer*



## POLIZEI-REPORT

In Timmendorf wurde am 09.03. in einem Bungalow eine Fensterscheibe eingeschlagen. Ob etwas entwendet wurde, ist nicht bekannt. Der Eigentümer wohnt in Wismar.

Am 10.03. wurde durch den Polizeiposten um 23.30 Uhr festgestellt, daß beim Reifen-Service Roolf in Oertzenhof eine Geldkassette aufgebrochen war: der Schaden beträgt ca. 50,- DM.

Vom 23.03. bis 24.03. versuchten unbekannte Täter bei der Firma Heimelektronik in Kirchdorf die Eingangstür aufzuhebeln. Schaden ca. 400,- DM.

In der Nacht vom 26.03. zum 27.03. schlugen unbekannte Täter eine Fensterscheibe in der Gaststätte „Strandperle“ in Timmendorf ein.

Entwendet wurde nichts, da die Einbrecher offensichtlich gestört wurden.

Tatzeit: 31.03., 03.15 Uhr-versuchter Einbruch bei der Firma Heimelektronik, die Tür sowie der Rahmen wurden stark beschädigt: Schaden ca. 3.500,- DM. Die Täter kamen nicht ins Gebäude.

31.03. Einbruch in die Gemeindeverwaltung. 340,- DM wurden aus dem Panzerschrank entwendet. Die Täter durchwühlten alle Büroräume.

Ein Fahrrad wurde am 02.04. vom Grundstück Schulstraße 2 entwendet. Der Eigentümer fand vor der Kaufhalle in Kirchdorf

sein Fahrrad abgestellt. Der Täter ist bekannt.

Auf zwei Spielautomaten hatten es Einbrecher in der Nacht vom 07.04. zum 08.04. in der Gaststätte „Sportlerheim“ abgesehen. 1000,- DM wechselten den Besitzer. Außerdem ließen die Täter 100,- DM aus einer Kassette mitgehen.

Ziel von Einbrechern war wieder mal die Tankstelle. Vom 09.04. zum 10.04. entwendeten sie 80 Liter Sprit, diverse Zündkerzen, Zündkerzenstecker und Waschanlagenzusatz: Schaden 1000,- DM.

Am 09.04. wurde bei einer Verkehrskontrolle in Fährdorf ein Fahrer ohne Führerschein angetroffen. Die betreffende Person befindet sich noch in der Fahrschulausbildung.

Tatzeit 09.04., 01.45 Uhr. Tatort Heimelektronik. Beim Versuch in die Verkaufsstelle einzudringen, beschädigten die Täter die Sicherheitsscheibe: Schaden ca. 3000,- DM.

Am 12.04. wurde während der Nachtzeit in der Gaststätte „Sportlerheim“ eine Kassette aufgebrochen. 50,- DM entwendeten die Diebe.

In dem Geschäft „Malbuch“ am Markt in Kirchdorf wurden am 14.04. Bücher entwendet. Die Person konnte gestellt werden.

Einbruch im Reifen-Service am 15.04. Die Diebe entwendeten Reifen, Zündkerzen, Öl und Keilriemen. Schaden ca. 1800,- DM. Schulz, Polizeimeister

## Einige Wetterregeln für den Monat Mai

Maientau macht grüne Au,  
Maienfröste unnütze Gäste.

Wenn am 1. Mai Reif fällt,  
so gerät die Frucht wohl.

Regnet's zur Walpurgisnacht (vom 30.4. zum 1.5.),  
ist gute Ernte schon gemacht.

Regnet's am Walpurgistag (1.5.)  
schlechte Ernte kommen mag.

Mairegen auf die Saaten,  
dann regnet es Dukaten.

Viel Gewitter im Mai,  
singt der Bauer Juchhei.

Auf nassen Mai,  
kommt trockener Juni herbei.

Nasser Mai - wenig Heu.

Ein kalter Mai tötet das Ungeziefer,  
und verspricht eine gute Ernte.

Wenn im Mai die Wachteln schlagen,  
künden sie von Regentagen.

*Dr. Frank Löser*

# Kapitäne von der Insel Poel (Teil I)

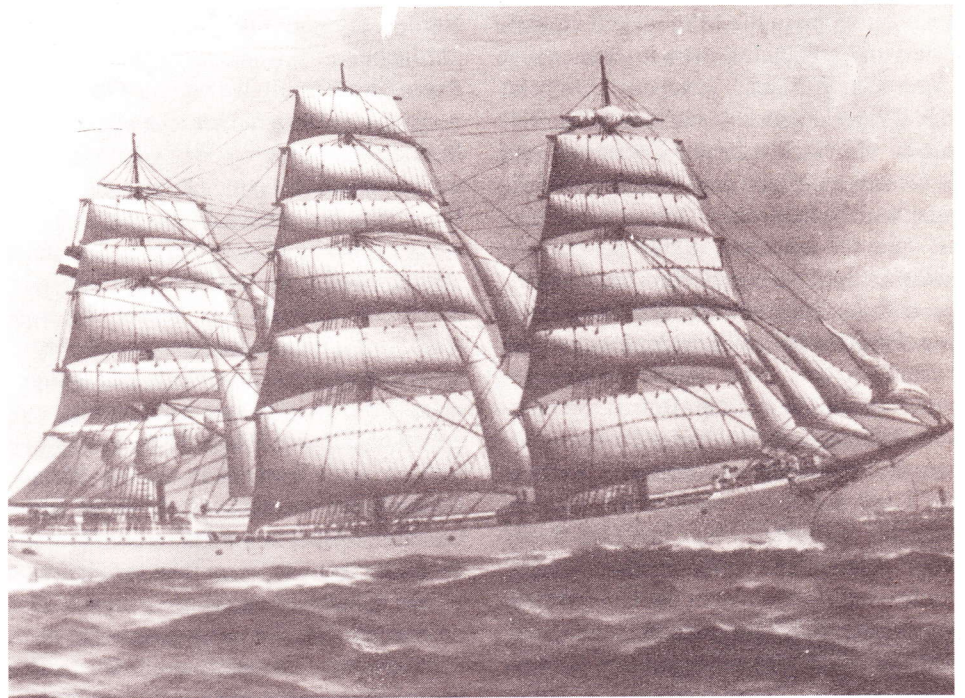
Wenn weitab von unseren Küsten über einen Kapitän gesprochen wird, so stellt sich darunter der Binnenländer häufig einen Mann vor, der vom Seewasser gebräunt, einen riesigen „Pott“ von einem Hafen zum anderen über die Ozeane führt.

Zu Zeiten der Segelschiffahrt mußten es schon harte Männer sein, wenn sie nur mit ihren Händen und einem klaren Verstand „ihr“ Schiff den Sturmgewalten zum Trotz sicher über die Meere zu bringen hatten. Im Verhältnis zu heute handelte es sich nur um kleine Schiffe. Von manchem dieser Segler hat man nie wieder etwas gehört. Schiff und Mannschaft blieben verschollen. Gewiß ein trauriges Los für die Betroffenen...

Es ist verständlich, daß auch viele Poeler, die von Kindesbeinen an mit dem Wasser in Verbindung standen, ihren Beruf in der Seefahrt sahen. Dazu gehören natürlich ebenfalls die Fischer. Es ist erst siebzig Jahre her, als man damit begann, die Boote mit einem Motor auszurüsten. Vorher ging es nur unter Segel hinaus auf die Ostsee. Und das nicht zum Vergnügen, sondern um damit Geld zu verdienen. Von dem Fischer Hermann Nausch weiß man, daß er mit seinem Kutter „Achilles“ zum Heringsfang bis ins Kattegatt hinauf segelte. Sein 1882 gebautes Boot war mit 26 BRT für damalige Zeiten schon verhältnismäßig groß. Immerhin es war schon eine Leistung, mit voller Ladung und nur unter Segel schnell zum Heimathafen zurückzukommen. Man sollte zur Kenntnis nehmen, daß ein Seefischfang betreibender Fischer - meistens mit eigenem Kutter - auch ein Kapitän ist. Und daran hat sich bis heute nichts geändert. Man könnte auch Schiffer oder „Skipper“ sagen. Unsere heutigen modernen Kutter sind mit der Zeit gegangen, das heißt mit der neuesten Technik versehen. Sie zu bedienen, erfordert große Kenntnisse.

Was nun die Handelsschiffahrt anbelangt, so hat auch die Insel Poel eine Vergangenheit. Die Wismarschen Reeder heuerten gerne für ihre Segler und später für die Dampfschiffe Seeleute von der Insel an. Dafür hatten sie sicher ihre Gründe, aber auch in Hamburg und Bremen gab es an Bord dort beheimateter Schiffe Poeler Seeleute. Leider ist ein tragischer Fall dazu bekannt. Am 20. März 1900 ertrank nach einem Unfall an Bord der Bark „NEREIDE“ der am 1.6. 1869 in Weitendorf/Poel geborene Matrose Paul Specht. Das Schiff gehörte der Bremer Reederei VISURGIS A.G.

Auf dem Motorschiff „Ruhr“ der HAPAG erlitt der am 2.5. 1888 in Kirch-



Bark „Nereide“, auf der am 1. 6. 1869 der in Weitendorf geb. Matrose Paul Specht bei einem Unfall ertrank.

Foto: Aus dem Archiv des Bremer Schiffshistorikers Dr. Jürgen Meyer

dorf geborene Matrose Gustav Vogel am 20.8. 1927 einen tödlichen Unfall. Beim Anbordgehen eines Dampfers bei der Untiefe Hannibal stürzte in Ausübung seines Dienstes der Oberlotse Wahls in die See und ertrank.

Im Wandel der Zeiten ist der Name Steinhagen in der privaten Schiffahrt oft wieder anzutreffen. So weit wie möglich, wird hierauf in dieser Aufzeichnung eingegangen.

Bereits 1814 gab es den Böter Johann-Heinrich Steinhagen, der zwischen Poel und Wismar Frachtfahrten durchführte. Dessen 1824 geborene Sohn Peter war Kapitän der Galeasse „Gustav“. Er war verheiratet mit einer Tochter des Schiffseigners und Kapitäns der Brigg „Betty“, Johann Schwenn.

Daß auf Poels fruchtbarem Boden die Landwirte gute Ernten erzielten, war allgemein bekannt. Interesse an der Schiffahrt und an der Reederei zeigte der Landwirt Hans Steinhagen von Neuhof auf Poel. Auf der Wismarschen Werft von J.H. Barmann lief 1863 eine Bark mit einer Tragfähigkeit von 418 tons vom Stapel. Sie wurde auf den Namen „Steinhagen-Neuhof“ getauft. Das Schiff hatte eine Länge von 34,92 m, eine Breite von 7,68 m bei einer Tiefe von 4,54 m. Für tropische Fahrten war die Bark mit Kupferplatten und Bolzen unterhalb der Wasserlinie versehen. Die Besatzungsstärke betrug 11 Mann. Das von Kapitän Carl, Georg, Joh. Ludwig Klatt, Wismar, geführte Schiff bereederte die Getreidefirma G.W.

Löwe. 1888 wurde die Bark „Steinhagen-Neuhof“ an den Kapitän A. Sjöberg in Norrtälje/Schweden verkauft, der dem Schiff den neuen Namen „Julius Jäde“ gab. Die letzte Reise erfolgte im Oktober 1901.

Im II. Teil geht es um weitere Kapitäne Steinhagen, wobei auch von einem Strandungsfall die Rede sein wird.

Hans-Günther Wentzel

**TV • Video • HiFi  
SAT-Antennenanlagen**

**Reparaturdienst  
und Verkauf**  
auf Poel in der

**TELE PROFI  
- Agentur**

Kirchdorf · Birkenweg 2, ☎ 339

**Öffnungszeiten:**

Di., Do. u. Fr. von 14.00 bis 17.00 Uhr

Mi. von 09.00 bis 12.00 Uhr

Sa. von 09.00 bis 11.00 Uhr

Ihr persönlicher Ansprechpartner  
Agenturleiter **Klaus-Dieter Golms**

## Am 10. Mai ist Muttertag Tradition und Herausforderung

Pflichtübung oder Festtag, Tradition oder aktuelle Problematik. Die Zeiten der wundgescheuerten Hände und der Waschtage sind wohl vorbei. Aber Muttersein ist heute nicht leichter als vor vierzig Jahren. Nur anders, weil neue Probleme dazu gekommen, alte dagegen überwunden sind. Zu dem „bißchen Haushalt“ gehört für viele Mütter heute ein Beruf dazu, auf den sie auch mit Kindern nicht verzichten wollen oder können. Der Muttertag hat Tradition, aber er fordert auch zum Nachdenken über die Mütter in unserer Gesellschaft auf.

Muttertage sind ein alter Brauch. Trotzi-

gen Frauenrechtlerinnen, wie der Amerikanerin Ann Janvis, ist es zu verdanken, daß ein besonderes Datum als Tag der Mütter staatlich verordnet wurde. 1914 hat US-Präsident Wilson den Muttertag zum Dauertermin gemacht. Vor 60 Jahren ist er dann zum ersten Mal in Deutschland ausgerufen worden und wird mittlerweile in 45 Ländern auf der ganzen Welt gefeiert.

Bei allen Schwierigkeiten, denen sich Mütter heute gegenübersehen - Muttertage sind eine gute Erfindung. Und wenn sie nur dazu dienen, daß sich die Öffentlichkeit mal wieder Gedanken über ihr schlechtes Gewissen den Müttern gegenüber macht und nach Gründen dafür sucht.

Gönnen wir unseren Müttern wenigstens am 10. Mai eine seelische Kur.

Jürgen Pump

## Unsere Kindertanzgruppe

Im September 1991 fanden sich 14 Kinder der 1. - 4. Klasse zu einer Tanzgruppe zusammen. Unter der Leitung von Frau Elvira Wilken und Frau Angelika Rose übten die Kinder kleine Tänze ein. Frau Woest nähte im Auftrag von Frau Odebrecht die Mecklenburger Volkstracht, und Frau Kupper häkelte in Zirkeltätigkeit die Hüte für die Jungen. Die Kinder haben sich riesig gefreut.

In Absprache mit Frau Odebrecht schlossen wir uns dem Poeler Trachtenverein an, der im Juni seine offizielle Gründung hat.

Fachliche Anleitung erhalten wir durch den Neustädter Tanzkreis, mit dem wir uns am 26.4.'92 das erste Mal zur Generalprobe trafen. Auf einigen Veranstaltungen konnten die Kinder ihr Können schon unter Beweis stellen.

Jeden Freitag von 14.00 bis 15.00 Uhr übt die Tanzgruppe im Hort. Wir werden durch die Schülerin der 9. Klasse, Dörte Haase, musikalisch unterstützt.

Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 10 Jahren, die Lust und Freude am Tanzen haben, können gern mal 'reinschauen bzw. mittanzen.

Unsere nächsten Auftritte sind am:

- 30.4.'92 Tanz unter dem Maibaum
  - 10.5.'92 Tierparkfest in Wismar
  - 23.5.'92 14. Marktfest in Lübeck
- „Anno dazumal“

- 30.5.'92 Kindertagsfest in Kirchdorf
- 13.6.'92 Hafenfest in Wismar
- 11.7.'92 Inselfestspiele in Kirchdorf

Ein Kleinbus sorgt für die An- und Abfahrt. Dieser wird von der Volkssolidarität und dem Verein bereitgestellt.



Die Kirchdorfer Kindertanzgruppe

### Schuh- und Lederwaren

Inh. G. Buchholz, ☐ Kirchdorf 348

**Schuhe für groß  
und klein**

#### Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00 Uhr  
14.00 - 17.30 Uhr  
Sonnabend 09.00 - 11.00 Uhr

## Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- u. Schüttgütern
- Bauschutt
- Abfälle
- Kiesverkauf
- Union-Brikett, Heizöl, Anthrazit

Auftragsannahme:  
Neuhof (Poel), Haus 18, O-2404  
Tel. Kirchdorf 263

### Dei niege Tied

Dei niege Tied, sei hett keen Mat.  
Ielt as unklauk hild in' Draw.  
Sei is so kolt un löppt so schrat.  
Löt von't Scheesen nich mihr aw.

Dei niege Tied, sei quaddelt lut.  
Ick hür sei hier un hür sei dor.  
Sei halt mi achtern Aben rut.  
Un dat intwischen all poor Jahr.

Dei niege Tied, sei hett keen Mat.  
Stött't mi hen un wenn 'ne Bul.  
Na, ick segg: Kümmt Tied kümmt Rat.  
Mi grugt nich vör ehr grotet Mul.

Jürgen Pump

In Timmendörp up'n Lotsenturm wiern früher je ok Frugens as „Wachlotsinnen“, un dei müßten ok dat Telefon bedeynen un dei Lotsen tauhus anropen, wenn dor 'n Schipp köm. Nu harr ein von disse Dierns eins von'n Oberlotsen den'n Updrag krägen, sei süll all de Lotsen antelefonieren un ehr irgendwat Bescheid seggen. Ick weit nich mihr, wat dat wier. Toner Swatt un Jonny Wilk gahn nu grad ünnen an'n Turm langs un hüern dörch dat apen Finster, wi de Diern dor baben den'n Oberlotsen anröppt un kreiht:

„Herrn Neumann hab ich schon gehabt, Herrn Knuth hab ich schon gehabt, Herrn Schomartz hab ich schon gehabt - bloß Herrn Basan, den kann ich einfach nicht kriegen!“

Dor seggt Toner tau Jonny: „Hest du dit wüßt, dat dat so'ne infamige Diern is?“

Ulrich Basan



Siegfried Marquardt

**Kfz-Meister**

Kfz- und Karosseriereparaturen  
Abschleppdienst und Ersatzteilverkauf  
VW, Opel, Ford, BMW, Mercedes

### Vermittlung von Leihwagen:

alle PKW-Typen - LKW bis 8 t

Verkauf von Jahreswagen

O-2404 Neuhof / Insel Poel

Alle Sicherheit  
für Deutschlands Norden

# PROVINZIAL

**Wir zahlen,  
wenn Sie  
Ihr Recht  
verteidigen.**

Mit einer Dynamischen  
Ausbildungs- und Heirats-  
versicherung schaffen Sie



jetzt die finanzielle Basis für  
einen sicheren Start Ihrer  
Kinder ins Leben.  
Mit einer Dynamischen  
Unfallversicherung geben  
Sie Ihren Kindern zusätz-  
lichen Schutz. Das alles  
zusammen kostet gar nicht  
viel. Und das Kindergeld  
können Sie sinnvoll dafür  
benutzen. Wir machen  
Ihnen gern einen Vorschlag.  
Rufen Sie uns an oder  
schauen Sie einfach mal  
bei uns 'rein.

**Wilfried Beyer**  
Versicherungsinspektor  
Haus Nr. 3  
O-2401 Niendorf / Poel  
Tel. Kirchdorf 345

**Servicebüro Wismar**  
Großschmiedestr. 02  
Tel. Wismar 2554

**PROVINZIAL**

Partner der Sparkasse,  
Landesbank und  
Landes-Bausparkasse

## Installationsdienst

Meisterbetrieb

- Klempnerel
- Sanitär
- Heizung

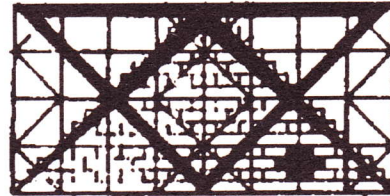


**Hilmar Bruhn**

Sorgen im Sanitärbereich ?  
Bin gern mit Rat und  
Tat zur Stelle!

O-2401 Insel Poel - OT Vorwerk, H.-Nr. 14

## HOCHBAU - FISCHER GmbH



Bau-Ing.  
Helmut Fischer  
2404 Kirchdorf / Poel,  
Poststraße 5, PF 7  
Tel. 290, Fax 290

ZIMMERER - MAURER - GERÜSTEBAU

## Tischlerei

Meisterbetrieb Norbert Possnien

- » Türen
- » Treppen
- » Innenausbau



neu im Angebot:  
Eurofenster 66 mm  
stark (Holz),  
Kunststoffenster,  
Türen, Glasarbeiten

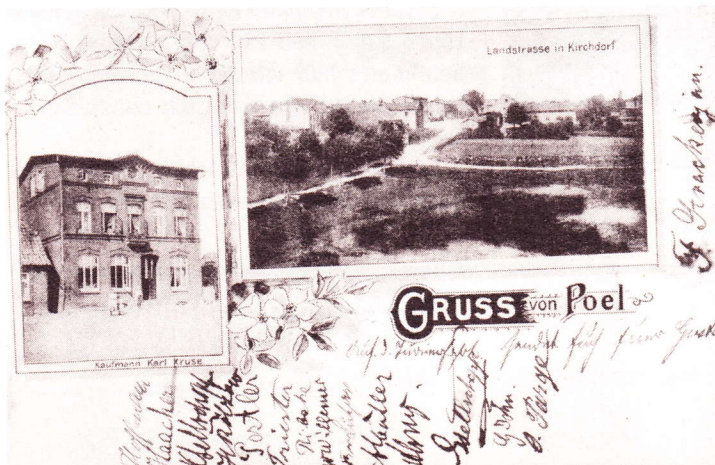
Kirchdorf / Insel Poel · Kurze Straße · Telefon 371

**Wir führen für Sie Maurerarbeiten aller Art durch!**

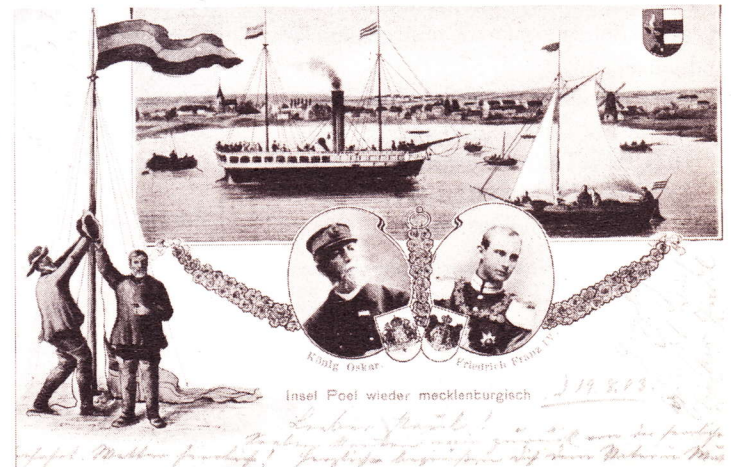
**Klaus Böhme - O-2401 Weitendorf / Insel Poel ☎ 3 65**

## Alte Poeler Postkarten

Diese Postkarte wurde am 30. 06. 1901 verschickt.  
Links im Bild das Haus des Kaufmanns Karl Kruse. Heute wohnt  
hier die Familie Neubauer (ehemals Zahnarzt Gauer).  
Die Karte befindet sich im Besitz des Volkskundemuseums  
Schwerin-Mueß.



Ein Zeitdokument, als die Insel Poel wieder mecklenburgisch  
wurde. Dieser Gruß wurde am 19. 08. 1903 verschickt.  
Auch dieses wertvolle Stück wurde dem „Poeler Inselblatt“ vom  
Volkskundemuseum Schwerin-Mueß zur Verfügung gestellt.





## Geschichte eines Hofes (Teil II)

Die weitere Geschichte des Hofes Lembke in Malchow war durch die Jahrhunderte sehr bewegt. Zahlreiche Kriege warfen den jeweiligen Bewirtschafter immer wieder zurück. So erging es auch Joachim Lembke, der den Hof 1701 übernahm. Sein Wirken bestand in den ersten Jahren darin, das Haus und die anderen Gebäude wieder in einen einwandfreien baulichen Zustand zu versetzen. Schon wenige Jahre später brach der „Nordische Krieg“ über die Insel herein. Die Bauern der Insel waren wiederum schweren Belastungen ausgesetzt. So mußten die Ämter Poel und Neukloster die Festung Wismar, die von den Dänen besetzt war, versorgen. Erst nachdem die Dänen die Besetzung aufgaben, wurde es auch für die Poeler Bauern leichter.

Fast jede Generation der Lembkes mußte sich mit den Wirren von Kriegen auseinandersetzen. Aber keiner von ihnen wurde zur Aufgabe oder zum Verkauf der Bauernstelle gezwungen.

Im Jahre 1824 übernahm Joachim Lembke (1794-1875) den Hof von seinem Vater David. Eine wesentliche Veränderung in der Lebens- und Wirtschaftsweise des Hofes bildete der neue Erbpachtvertrag, der am 12. Juni 1830 von Joachim Lembke und den anderen Hausleuten des Dorfes Malchow unterschrieben wurde. Durch die Einführung der Erbpacht wurde dennoch kein freies Eigentum geschaffen. Die Poeler Bauern waren weiterhin verpflichtet, Abgaben zu leisten. Die Behörde übte auch weiterhin ein gewisses Aufsichtsrecht gegenüber den Bauern aus. So bedurften alle Veränderungen im Besitzstande des amtlichen Consenses.

Nach der Separierung der Malchower Feldmark, bisher lagen die Äcker in Communion, wurde eine individuelle Bewirtschaftung der Flächen ermöglicht.

Für einige Bauern brachte das auch Nachteile durch die nun langen Fahrtwege zum und vom Feld. Aus diesem Grunde verlegten Joachim Lembke und sein Nachbar Pierstorf ihre Gehöfte aus dem Dorf Malchow auf den heutigen Platz.

Joachim Lembke gab den Hof erst mit 69 Jahren an seinen Sohn David Lembke ab. Dieser heiratete in jenem Jahr die Tochter Maria seines Nachbarn Vieth. Durch die Auszahlung seiner sechs Geschwister mußte David die Hofstelle mit einer Hypothek belasten. David Lembke starb 1870 an Blattern. Von nun an mied jeder den „Herd der Ansteckung“, und die junge Frau hatte eine schwere Zeit zu überstehen. Nach zwei Jahren heiratete sie den Bruder Davids, Johann Lembke. Obwohl er kein passionierter Landwirt war, gelang es ihm, auch die 30 000 Mark Hypothekenschuld zu begleichen.

1893 kaufte er sogar den Pierstorfischen Hof an, weil dieser finanziell am Ende war. Die Durchsetzung der Freihandpolitik Capravis hatte zur Folge, daß nicht nur Sparsamkeit und Fleiß ausreichten, den Hof zu erhalten. Von nun an waren Unternehmerinitiative und kaufmännische Überlegungen erforderlich, um im wirtschaftlichen Wettkampf zu bestehen.

Die Zeit der „Groten Buern“ ging zu Ende und wurde durch die der Landwirte abgelöst (wird fortgesetzt). *Helmut Weigel*

## Begegnungen mit Inselhunden

Katzen und Hunde sind von allen Haustieren wohl die, die dem Menschen am nächsten stehen. Dabei haben die Hauskatzen sich bis heute ihre arteigenen Eigentümlichkeiten und ihre Selbständigkeit weitgehend bewahrt und lassen sich in ihre Vorhaben „nicht reingucken“. Sie „kommandieren“ uns eher mit ihrer Anschließbarkeit und mit Liebenswürdigkeit, daß wir uns bald daran gewöhnen „es gar nicht mehr merken und sie gern bedienen. Diese ihre Eigenarten bewahrten sie auch davor, sich züchterisch umgestalten zu lassen, so daß sich heute noch alle Katzen sehr ähnlich sind, während viele Hunderassen mit ihren Urahnen, den Wölfen und Wildhunden, überhaupt keine Ähnlichkeit mehr haben. Allerdings sind die Hunde als Haustiere auch viel älter als die Hauskatzen.

Wenn nun die Hunde ihre Selbständigkeit auch eingebüßt oder aufgegeben haben, können sich doch bei ihnen mitunter unter entsprechenden Umweltverhältnissen spezifische Eigenarten herausbilden, die wieder nur ihnen, den Hunden, eigen sind. Im Zusammenleben mit uns Menschen ergeben sich da mitunter recht eigenartige und oft amüsante Situationen, die uns lange im Gedächtnis bleiben. Als wir vor nun bald dreißig Jahren hier auf der Insel Poel heimisch wurden, fiel uns auch bald auf, daß es hier Hunde gab, die anscheinend viel selbständiger waren, als Hunde anderswo. Sie trugen meist kein Halsband, obwohl an mehreren Stellen auf der Insel vor der „Tollwutgefahr“ gewarnt und befohlen wurde „Hunde sind an der Leine zu führen“. Das galt aber sicher mehr für die Urlauber - Hunde. Durch die größere Freiheit und Selbständigkeit mancher Insel-Hunde erweiterte sich auch ihr Lebensraum und Erlebnisbereich und dadurch wieder ihre Bekanntheit mit Menschen und anderen Hunden.

Zwei recht sympathische und überall bekannte „Hundefreunde“ dieser Art waren vor Jahren „Rando“ und „Zito“. Sie kannten sich sehr gut, obwohl sie weit auseinander „wohnten“, aber selten sah

man einen von den beiden allein. „Zito“ war ein kleiner braunweißer Drahthaarfoxer, „Rando“ hingegen das ganze Gegenteil. Er war mehr als doppelt so groß, lang - und weichhaarig, ein braunweißer Colli.

An einem schönen, sonnigen Septembertag war es, da kam eine noch ganz junge und neue Kindergärtnerin mit ihren zehn oder zwölf bunten Zwergen die Straße der Jugend herunter, und die kleine Gesellschaft plapperte und zwitscherte lustig durcheinander wie die Spatzen. Da entdeckt doch einer von ihnen den Rando und kräht los: „Lessi! Lessi!“. Rando hieß er nämlich nur für die Erwachsenen. Die kleinen Leute nannten ihn Lessi, und wenn ein Erwachsener ihn so ansprach oder rief, hörte er gar nicht erst hin. Das war aber auch das Stichwort für einige andere, in der Nähe der Kaufhalle sich aufhaltende Hunde, denn wo Rando und Zito waren, waren gewöhnlich noch mehr, und so kamen nun noch einige mit freudigem Gebell auf die Kindergartenzwerggruppe zugestürzt. Alle wollten sie gestreichelt und betätschelt werden. Die neue Kindergärtnerin aber kannte wohl die Vorschulpädagogik, jedoch noch nicht die Poeler Hunde, und in dieser Beziehung waren ihr die Poeler Kindergartenkinder sogar ein ganzes Stück praktischen Wissens voraus. Die neue Kindergärtnerin packte das Entsetzen, als sie sich so plötzlich mit ihrer Gruppe von vier oder fünf Hunden umringt sah, und laut aufschreiend floh sie erst einmal spontan über die Straße zur Kaufhalle, wo sie sich sicher Hilfe erhoffte. Erst als einige Lütte aus ihrer Gruppe ihr nachliefen, sie aufklärten und bei der Hand nahmen, wagte sie sich zögernd wieder unter die sich inzwischen mit den Hunden herumbalgenden Knirpse. Wenig später haben sich aber Hunde und Kindergärtnerin kennengelernt und angefreundet. Ähnlichen Hundezirkus kann man im Sommer öfter erleben, oft zum Entsetzen der Urlauber am Strand. Aber davon vielleicht später etwas. *Heinz Nebrig*

## Mit Südwestern und Helgoländer Zur Alltagsbekleidung der Ur- und Ururgroßeltern

Die in den Museen vorhandenen Kleidungsstücke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts müssen zum größten Teil der Festtagstracht zugerechnet werden bzw. sie tragen städtischen Charakter. Der alltäglichen Bekleidung wurde allgemein wenig Bedeutung zugemessen. Diese Textilien hatten weniger Wert auf Grund ihrer schlichteren Gestaltung. Ornamente und Schmuck fehlten fast immer. Hinzu kommt, daß die Alltagskleidung viel, fast täglich, getragen wurde und besonders bei den unteren Schichten völlig aufgetragen werden mußte. Formen, Material, Farbe sowie die Art und Weise des Tragens wurden auch auf Poel in erster Linie von der Arbeit bestimmt. Hinweise auf die Alltagsbekleidung der Poeler lassen sich den handschriftlichen Aufzeichnungen des mecklenburgischen Volkskundlers Richard Wossidlo entnehmen, die dieser vorwiegend in den 20er Jahren machte. Über die Männerbekleidung berichtete ein Gewährsmann:

„Als er Knecht war (etwa 1860 bis 1870), trugen die Knechte Schlippenröcke von schwarzem Zeug, grob wie Bohnenstroh, mit schwarzer Litze eingefäbt.“ Ein anderer Gewährsmann berichtete 1928: „Es gab früher viel Armut auf Poel. Unser Nachbar, ein älterer Häusler, der bei den Bauern in der Ernte half, trug eine Leinenhose und einen kaminken (Leinen und Wolle) Rock, Elle zu 3 Schilling, graues Zeug und ein wenig haarig. Die Kinder mußten es auch tragen. Zuerst gab es nur Leinenhosen, später war dort der Weber Lemcke, der webte Wollhosen, da war Parchen (Barchent) darunter

genäht.“ Die häufig genannten Überziehosens aus Leinen, die wohl im Ostseeraum weit verbreitet waren, sind mehrfach erwähnt. So gab ein Fährdorfer 1927 an: „Dei grieslinnen Bücksen drögen dei ollen Fischer oewer dei Bücksen, hüt Ölbücksen.“ Eine Einsendung an den Plattdeutschen Verein „Unkel Bräsig“ belegte 1936 diese Hose wie folgt: „Brauk orrer Braukbücksen seggt'n in dei Wismersch Gegend (Insel Poel) för dei witten, wieden Oewertreckbücksen, so as sei bi't Drainieren dragen würden.“

Des weiteren können Futterjacken, Unterziehhosen, gemusterte Halstücher, Stiefel und Hüte bzw. die sogenannten Südwesternhüte aus Ölzeug zur Alltagsbekleidung der Männer gerechnet werden.

Zur täglichen Frauenbekleidung zählen selbstgewebte Röcke mit Saumbesatz und Jacken, die weit ausgeschnitten gewesen sein sollen. Beliebt bei der Arbeit waren Pantoffeln. Ein ungewöhnliches Kleidungsstück für Frauen war ein weiter Mantel ohne Ärmel, mit Schlitz, Pelz- und Samtkragen, der unten Streifen von buntem Kattun (Baumwolle) hatte und mitunter wattiert war. Ein Gewährsmann Wossidlos gab ihn für die Zeit von 1860 bis 1880 an. Im Nachlaß der verstorbenen Ehefrau des Hauswirtes Steinhagen aus Gollwitz ist schon 1832 „ein seidener Mantel neben 1 Jacke, 1 Brüschen, 2 Mützen“ u.a. aufgeführt. Der weitverbreitete Helgoländer, auch „Flunkerhaut“ genannt, löste auch auf Poel den zuvor üblichen Strohhut beim Arbeiten im Freien ab. Blaudruckschürzen wurden bei der Hausarbeit und weiße Leinenschürzen bei der Ernte getragen.

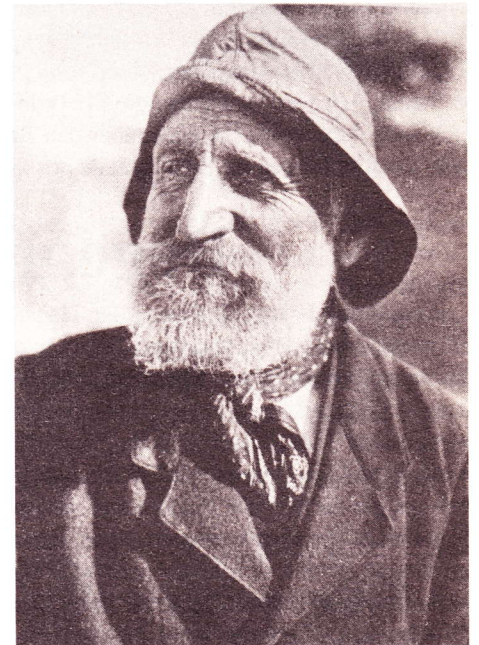
Im letzten Drittel des 19. bis 20. Jahrhunderts hinein verbreitete sich durch Anweisung auf den Gütern die sogenannte Dienst-

mädchentracht, die auch auf dem Malchower Gut üblich war. Zu dieser Bekleidung gehörten bestickte Hauben mit schmaler weißer Spitze, schwarze Samtjacken mit Puffärmeln, selbstgewebte Röcke mit Längsstreifen und Besatz, lila oder weiße Strümpfe und weiße Schürzen. Diese „Tracht“ war recht kleidsam und wurde auch von Bauerntöchtern getragen. Vielfach bildet sie bis in die Gegenwart hinein die Vorlage für Tanzkostüme.

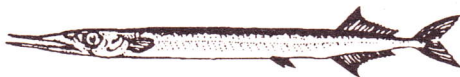
Um 1900 und danach kauften Fischer, Bauern und Landarbeiter ihre Bekleidung fast ausnahmslos in den Konfektionsgeschäften.

Karla-Kristine Lübeck  
Meckl. Volkskundemuseum  
Schwerin-Mueß

*Ostseefischer mit Südwestern und Halstuch*  
Foto: Im Besitz des Volkskundemuseums  
Schwerin-Mueß



## Fischarten in den Gewässern um die Insel Poel Der Hornfisch



Der Hornfisch - früher auch spöttisch „Arbeiterraal“ genannt - stammt ursprünglich aus den südlichen Meeren, kommt aber regelmäßig als Sommergast in die Ostsee. In der Wismar-Bucht und im Salzhaff erscheinen die Fische meist um den 5. Mai herum, dringen schwarmweise in die krautigen Flachwassergebiete vor und setzen hier dann bei warmer Witterung ihren Laich ab. Oft ziehen die Fische dabei in unmittelbarer Strandnähe in flachstem Wasser ent-

lang. Ist das Wasser warm genug, setzt der Laichprozeß ein, und man sieht dann überall an der Oberfläche das typische „Karusellfahren“, wenn mehrere kleinere Männchen ein größeres Weibchen unter lautem Geplantsche umkreisen. Gut zu beobachten ist dies z.B. von der Steilküste bei Brandenhäusen aus, vor allem bei ablandigem Wind und glatter Wasserfläche. Nach der Laichablage - oder auch, wenn kühleres Wetter den Laichprozeß zeitweilig unterbricht - jagen die Hornfische in Oberflächennähe nach Kleinfischen und Krebstieren. Etwa ab Mitte Juni zerstreuen sich dann die Schwärme, und die Fische sind dann überall vor der Küste und in der offenen See auch in tieferem Wasser anzutreffen. Man sieht nun bereits häufig die winzigen dies-

jährigen Jungfische an der Oberfläche spielen. Im Herbst sind diese dann etwa 10 cm lang und beginnen - ebenso wie die Elterntiere, die Ostsee wieder zu verlassen. Die in unseren Gewässern laichenden Hornfische überwintern in der südlichen Nordsee und im Englischen Kanal und gehen in kalten Wintern auch weiter südwärts bis in die Biscaya. Bis sie im nächsten Frühjahr dann wieder in großen Schwärmen ostwärts ziehen und erneut als Gäste bei uns erscheinen - pünktlich am 5. Mai. Das früher manchmal Hornfische mit abgebrochenen Schnäbeln und schön braun geräuchert arglosen Urlaubern als Aale verkauft worden sind (unmittelbar vor der Abreise), ist sicher nur ein Gerücht.

Ulrich Basan



*Wir gratulieren zum  
Geburtstag  
Monat Mai 1992*

- Schoof, Hilda; Kaltenhof; 1.5., 75 Jahre
- Salmann, Klara; Malchow; 1.5., 72 Jahre
- Hadler, Elli; Einhusen; 1.5., 74 Jahre
- Wieck, Hans; Oertzenhof; 3.5., 83 Jahre
- Nausch, Hildegard; Kirchdorf; 4.5., 78 Jahre
- Sültmann, Anita; Malchow; 5.5., 77 Jahre
- Evers, Elli; Kirchdorf; 6.5., 72 Jahre
- Ofe, Friedrich; Kirchdorf; 7.5., 81 Jahre
- Markel, Johann; Kirchdorf; 8.5., 72 Jahre
- Bolz, Berta; Kirchdorf; 8.5., 88 Jahre
- Trost, Hildegard; Kirchdorf; 8.5., 71 Jahre
- Pierstorf, Irmgard; Oertzenhof; 14.5., 74 Jahre
- Lay, Liesa; Oertzenhof; 15.5., 73 Jahre
- Wilkens, Ilse; Fährdorf; 16.5., 75 Jahre
- Lockenvitz, Anna; Kirchdorf; 18.5., 88 Jahre
- Will, Helene; Kirchdorf; 18.5., 89 Jahre
- Rubach, Emma; Neuhof; 19.5., 85 Jahre
- Lockner, Kurt; Oertzenhof; 24.5., 71 Jahre
- Lange, Elli; Oertzenhof; 24.5., 79 Jahre
- Scharrenberg, Ewald; Malchow; 27.5., 72 Jahre
- Dlugos, Hermann; Oertzenhof; 28.5., 84 Jahre
- Peters, Ewald; Kirchdorf; 30.5., 78 Jahre
- Baumann, Elfriede; Oertzenhof; 30.5., 70 Jahre

Für die mir anlässlich meiner  
**Jugendweih**  
erwiesenen Glückwünsche und  
Aufmerksamkeiten möchte ich,  
auch im Namen meiner Eltern,  
herzlich Dank sagen.  
  
*Ronny Möller*  
Wangern/Poel  
Im April 1992

Für die mir anlässlich meiner  
**Jugendweih**  
erwiesenen Glückwünsche und  
Aufmerksamkeiten möchte ich,  
auch im Namen meiner Eltern,  
herzlich Dank sagen.  
  
*Corinna Mirow*  
Niendorf  
Im April 1992

**Geschäftseröffnung  
am 2. Mai 1992**

---

**Physiotherapie -  
Carola Werner**

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Fr. 07.30 - 12.30 Uhr  
14.30 - 18.30 Uhr  
Mi. nachmittag geschlossen!

**Verabschiedung von  
Haushaltssatzung und  
Haushaltsplan der  
Gemeinde Insel Poel 1992**

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 1992 wurden nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen vom 27.11.1991, der Gemeindehaushaltsverordnung (GSMIV GI. Nr. 2020-3-2) und der Gemeindegeldbesenverordnung (GSMIV GI. Nr. 2020-3-3) erarbeitet.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1992 wird:

- 1. Im Verwaltungshaushalt**  
in der Einnahme auf 5.279.906,- DM  
in der Ausgabe auf 5.454.245,- DM  
und
- 2. Im Vermögenshaushalt**  
in der Einnahme auf 927.737,- DM  
in der Ausgabe auf 684.214,- DM  
festgesetzt.

**Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:**

- 1. Grundsteuer A** 250 v. H.
- 2. Grundsteuer B** 300 v. H.
- 3. Gewerbesteuer** 300 v. H.

Im Verwaltungshaushalt wird zwischen Einnahmen und Ausgaben insgesamt ein Fehlbedarf von 174.339,- DM ausgewiesen.

Im Vermögenshaushalt wird ein Plus von 243.523,- DM ausgewiesen, woraus sich ein Positivsaldo von insgesamt 69.184,- DM ergibt.

Die Finanzlage der Gemeinde Insel Poel ist aufgrund der hohen Kreditbelastungen aus dem Jahre 1991 sehr angespannt, so daß eine erneute Kreditwürdigkeit für das Haushaltsjahr 1992 nicht gegeben ist.

Eine Investpauschale für 1992 zur Weiterführung der begonnenen Schulsanierung gibt es vom Land Mecklenburg-Vorpommern nicht. Hier wird für das Haushaltsjahr 1992 eine Summe von 77.800,- DM aus eigenem Vermögen getragen.

**20 Jahre Inseldoktor**

Heilkunde ist so alt wie die Menschheit, und die Geschichte der Medizin ist zugleich auch Kulturgeschichte. Sie zeigt, unter welchen Bedingungen der Mensch lebte, sich den Krankheiten und Seuchen, des frühen Todes erwehrte.

Im „Eid des Hippokrates“ wird dem praktizierenden Arzt die Verpflichtung auferlegt, seine Fähigkeiten zum Nutzen der Kranken anzuwenden. Dieser Beruf verlangt selbstlose Hingabe. Nur dort, wo sich der Arzt auf die Seite des Kranken stellt, bleibt das ärztliche Ethos kein leeres Postulat.

Noch bis zur Jahrhundertwende gab es auf der Insel Poel keinen Arzt. Erst mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts endete ein düsteres Kapitel der medizinischen Betreuung. Bis zum Jahre 1972 waren auf der Insel 9 Mediziner tätig. Mit dem Tode Dr. Blass's übernahm dann SR Dörffel die Arztpraxis auf Poel.

Geboren wurde SR Dörffel am 20.04.1940. Nach dem Abitur 1958 schloß sich ein Medizinstudium in Berlin an. Von 1964 bis 1968 durchlief er seine Assistenzzeit in Wismar mit Facharztausbildung. Ab 1968 führte SR Dörffel eine staatliche Arztpraxis in Wismar. Mit der Übernahme der Arztpraxis in Kirchdorf auf der Insel Poel im Jahre 1972 haben die Inselbewohner mit SR Dörffel einen bodenständigen Arzt, der immerhin von sich behaupten kann, am längsten von allen Ärzten auf der Insel praktiziert zu haben.

Am 1. Mai 1992 feierte nun SR Dörffel sein 20 jähriges Inseljubiläum. Herzlichen Glückwunsch. 20 Jahre aufopferungsvolle medizinische Betreuung der Bewohner verpflichtet uns zu einem schlichten Dankeschön.

bleibt uns nur zu hoffen, daß sich weitere 20 Jahre anschließen werden.

*Jürgen Pump*

**EDV-Service-Blath**  
- Autorisierter Fachhandel -

---

ACER - Computer  
OKIDATA - Drucker

Bürotechnik, Büromöbel  
Software  
Serviceleistungen  
Schulungen

---

2401 Malchow, Institutsgelände  
☎ 246

Damen- und Herren-Friseursalon  
- Kosmetik und Fußpflege -  
Salon „Hanne“



**Wir haben für Sie geöffnet:**

Mo. von 11.00 bis 18.00 Uhr  
Di., Mi. u. Fr. von 08.00 bis 18.00 Uhr  
Do. von 08.00 bis 19.00 Uhr  
Sa. von 08.00 bis 13.00 Uhr

H. Skowronek, Kirchdorf  
Wismarsche Str. 22 c/d, Tel. 398

## Großes Kinderfest im Hort

Am 30. Mai 1992 findet in der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr unser diesjähriges Kinderfest zum Internationalen Kindertag statt.

Wir rufen alle Bürger der Insel Poel und Umgebung auf, sich an dieser Aktion durch Geld- und Sachspenden für die Tombola zu beteiligen. Bitte bis zum 20. Mai im Hort abgeben. Gewerbetreibende haben die Möglichkeit, ihre Waren anzubieten.

Durch den Erlös der Spenden möchten wir für die Kinder ein neues Spielgerät für den Spielplatz kaufen.

Damit unser Kinderfest ein großer Erfolg wird, rufen wir alle Eltern und Kollegen, die Lust und Zeit haben auf, uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen. Sie können sich bis zum 22.5.'92 im Hort melden.

Viele lustige Spiele, Kinderdisco, Kinderkaffee, Kutschfahrten und andere Überraschungen warten auf Euch.

Hierzu laden wir Euch, liebe Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die im Herzen jung geblieben sind, recht herzlich ein.

Die Horterzieher: S. Gähde, E. Wilcken,  
A. Rose

## Fahrschule Peinert



Klassen  
1, 1a, 1b, 3,  
4 u. 5

Solide,  
preiswert und  
zuverlässig!

**Geschäftszeit**

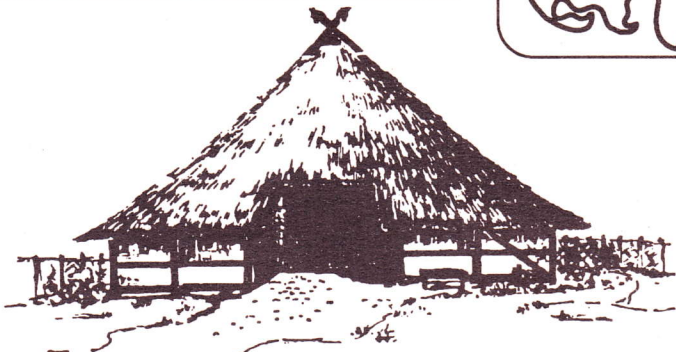
Mo. und Mi.  
17.00 - 18.30 Uhr  
Kirchdorf / Poel  
Wismarsche Str.

Für die vielen Glückwünsche,  
Blumen und Geschenke anlässlich  
meiner *Jugendweihe*  
danke ich, auch im Namen meiner  
Eltern, recht herzlich.

Tina Laatz

Oertzenhof

Im April 1992



## Mecklenburgisches Volkskundemuseum

Schwerin-Mueß **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag  
von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Telefon: 21 30 11

## Geschäftseröffnung am 15. Mai '92



Maschinenbau &  
Yachtservice

**Günter Müller**

O-2404 Kirchdorf · Am Hafen · Telefon: 3 59



Das Erlebnis Natur: „Jede sprossende Pflanze, die mit Düften sich füllt, trägt im Kelche das ganze Weltgeheimnis verhüllt.“

Emanuel Geibel

Foto: Ute Eiben

## Inselstuw



Modern Time by Gardé

Paris-Peking Culture

Classic Chic

Nightlife

„Galerie“ und  
Kunstgewerbe

Neu in der INSELSTUW!

*Rubla präsentiert die neue Kollektion*

**GARDÉ** Swiss Time and Trends ist eine neue Uhrenmarke, die sich zum Ziel gesetzt hat, Schweizer Qualität mit deutschem Know-how und internationalem Design zu verbinden.

**GARDÉ** ist Ausdruck von Accessoiruhren mit hohem Individualitätscharakter, welche dem Träger Sicherheit und Geschmack attestieren.

**GARDÉ** steht für Qualität und erlebnisreiches Einkaufen.

### Unsere Frühjahrsangebote

- Fahrradverleih ab 4,- DM/Tag
- Mountainbike an 398,- DM
- Fahrraddecken ab 9,50 DM
- Fahrradschläuche ab 4,50 DM
- Motorenöl 15 W 40,5 Liter = 19,80 DM
- Bosch-Zündkerzen ab 3,65 DM

**Fa. Runge, Gutshaus Oertzenhof**

**Fahrräder und  
Autozubehör**



## För plattdütsch Fründ'n

### Von Späukenkiekers un anner Lüüd

So lang dat Minschen gäben ded, kamen twischen Himmel un Ierd Saaken vör, dei keiner düden kann. Weck daun dat as oewerglöwsch af, un anner sünd dorvon oewertüigt, dat wi Minschen von oewernatürliche Wäsen stüert warm. Ick räd hier nich von Ut-dei-Handläsen, nich von Kortentleggen, nich von Utpendeln oewer Biller, ok nich von Raudengängers, dei Ierdstrahlen un Waderadern säuken daun, nee, ick räd von Lüüd, dei Saaken, wenn nich sogor Wunner vullbringen, dei nich tau düden sünd. Ick mein dei wiesen Lüüd mit dei heilenden Hänn, tweitens dei Lüüd mit dat tweede Gesicht un drüttens dei mit den'n bösen Blick. Von oellersher gift dat disse Minschen, besonnens up'n Lann. Dat kümmt woll dorher, wiel dei Landlüüd väl mihr up Himmel un Ierd anwiest sünd. Meistendeils läben sei ok mit ehr Veih ünner ein Dack. Oewernatürliche wüer besonnens dei ölleren Frugens tauschräben. Dat geiw ok olle Mannslüüd, dei man dit tautrugte. Up Insel Peul geiw dat in olle Tieden mihrere Frugens un Kierls, dei wat bruken deden un mit Bepüüstern helpen künn. Räd wüer bloots dorower, wenn sick Gebräken instellen deden, tau'n Bispill Wratten an dei Finger orrer an dei Fäut, orrer dei Räfkauf, orrer dei Gürtel - un Gesichtsroos. Denn güng man tau dei Lüüd mit dei heilenden Hänn. Ick heff sülben beläwt, wi mi hulpen wüer. as Kind, noch vör dei Schaultied, harr ick mihrere Wratten an mine Finger un pulte ok öfter doran rümmer, so lang bät dat bläuden ded. Min Oellern hebben schul-

len, nützt hett dat nix, ick heff wierer puult. Eines Daags, in dei Schubbstunn, säd min Vadder tau mi, dat wi nah ein olle Fru gahn wull'n, dei mi dei Wratten dörch Bespräken wegmaken söll. Bäten bang wier mi tau Maud, oewer tau minen Vadder harr ick vulles Vertrugen. An dei Husdör von dei Fru wier 'ne grote Klock, dei släug luut un eigenorrig an; mi wüer richtig gruselig. Dei Fru wier sihr fründlich, streckte mi glieks dei Hänn entgegen, dei sick weik un warm anföhlen deden, un säd tau minen Vadder, dat hei in dei Koek bliewen möß, sei wull mit mi allein wat besnacken, un dormit güng sei mit mi in dei Wahnstuf.

„Wat wi beid nu besnacken, dat möt ünner uns blieden, denn gahn dien Wratten weg,“säd dei Fru. Ick heff bät hüt nich dorower snackt un warr dat ok in Taukunft nich daun. Dei Wratten wiern nah ungefiehr acht Daag weg un sünd nich wedder kamen.

Dat Bespräken un dat Bepüüstern wüer ok anwennt bi snieden Water un bi dei Räfkauf - un hett hulpen. Snieden Water säd man dunntaums tau 'ne swacke Blaas, un dei Räfkauf wiern Weihdaag in dei Bost, dei meistendeils dörch fettes Äten entstahn deden. Disse Gebräken harrn tau Haptsaak dei Frugenslüüd.

As Schauljung heff ick bi uns tau Hus ein besonnere Saak mit beläwt. Uns Schaulklass wier för poor Daag up Klassenfohrt an'n Plauer See. As wi trög keemen, seihg ick, dat ein mi bekannter öllere Mann ut uns Husdör kamen ded. Tau Hus hürte ick von minen Vadder, dat min Mudder dei Ge-

sichtsroos hebben ded un väl Rauh bruukte. Min Mudder leig in'n Bett un wier kuum tau kennen, dat ganze Gesicht wier dick un kräwtrot, ganz un gor verswullen. Annern Dag keem dei olle Mann wedder un bepüüsterte dei Gesichtsroos, dei all lüüt bäten dünner worm wier. An'n drütten Dag keem dei Mann noch eins, un von Stunn tau Stunn güng dat Geswullene ut dat Gesicht wierer trög. Nah ungefiehr teihn Daag wier dei Roos vergahn.

Dat nächste Mal vertell ick mihr von dei Späukenkiekerie.

*Reinhold Fraederich/Ostseebad Grömitz*

#### Schott'sche Spoorsamkeit

Bi'n Böstenbinner kümmt en Mann, „Meister“, fröggt he, „geiht dat woll an, dat Se diss Tähnböst reparieren, de steiht bi uns in hogen Lehren, dat is en Arwstück von uns' Ollen, de will'n wi uns noch lang erhollen, ik heff'ne Fru un drütteihn Gören, wi kön'n dat Stück nich lang' entbehren, nächst Woch kiek mal wedder in, süll denn de Böst woll fardig sien?“

*Hein Klüssendörp*

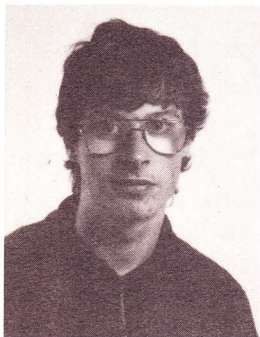
#### Jung blieden

Jung möst du blieden,  
wenn öller du warst.  
Nieg Knuppen drieben  
kann ok noch de Harwst.

Undoeg fix maken,  
wenn't binnwennig blarrt,  
driest noch eins straken.  
Un jung bliwwt dat Hart!

*Ursula Kurz*

### Ein Poeler Schüler in Amerika



*York Neubauer schrieb an die Redaktion des „Poeler Inselblattes“.*

Der 21. August '91 wurde ein sehr interessanter Tag für mich. Gegen 14.00 Uhr startete das Flugzeug, eine Boeing 747, vom Flughafen Frankfurt/Main. Bei guter Sicht

passierten wir den Ärmelkanal, und über London konnte ich die Tower Bridge erkennen. Mit 41 anderen Austauschschülern ging es dem Flugziel Washington entgegen.

Während des 8 Stunden langen Fluges lernte ich einen Österreicher kennen, der in Amerika lebt und U-Bahnen baut. Bei unserem interessanten Gespräch wurde mir die Zeit nicht lang. In Washington angekommen, ging es zum US-Immigrations Office. Das war sehr aufregend. Als diese Hürde genommen war, war ich wirklich in Amerika.

Für mich folgte ein 4stündiger Aufenthalt im Kreise der Austauschschüler. Dann ging es im Nachtflug mit Zwischenlandung in Savannah weiter nach Jacksonville. Hier holten mich meine Gastmutter Barbara und

Björnar, ein norwegischer Austauschschüler, vom Flughafen ab.

Am 25. begann in Orange-Park gleich der Schulunterricht. Er war zunächst sehr anstrengend, ich verstand fast nichts. Hinzu kamen die vielen neuen Dinge. Aber schon nach einer Woche spürte ich die Fortschritte. Inzwischen habe ich in der Schule Freunde gefunden und spiele Fußball in einem Club Team. Fußballsaison ist von November bis Februar, wenn es in Florida „kalt“ ist (18-25 Grad C). Zur Zeit meiner Ankunft waren 30 - 40 Grad C (hier allerdings wird nach Fahrenheit gemessen). Probleme mit dem Klima hatte ich nur beim Fußballtraining, da die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist.

Weitere Erlebnisse aus dem Gastland Amerika sollen folgen. *York Neubauer*

# Rätselecke

## Waagrecht:

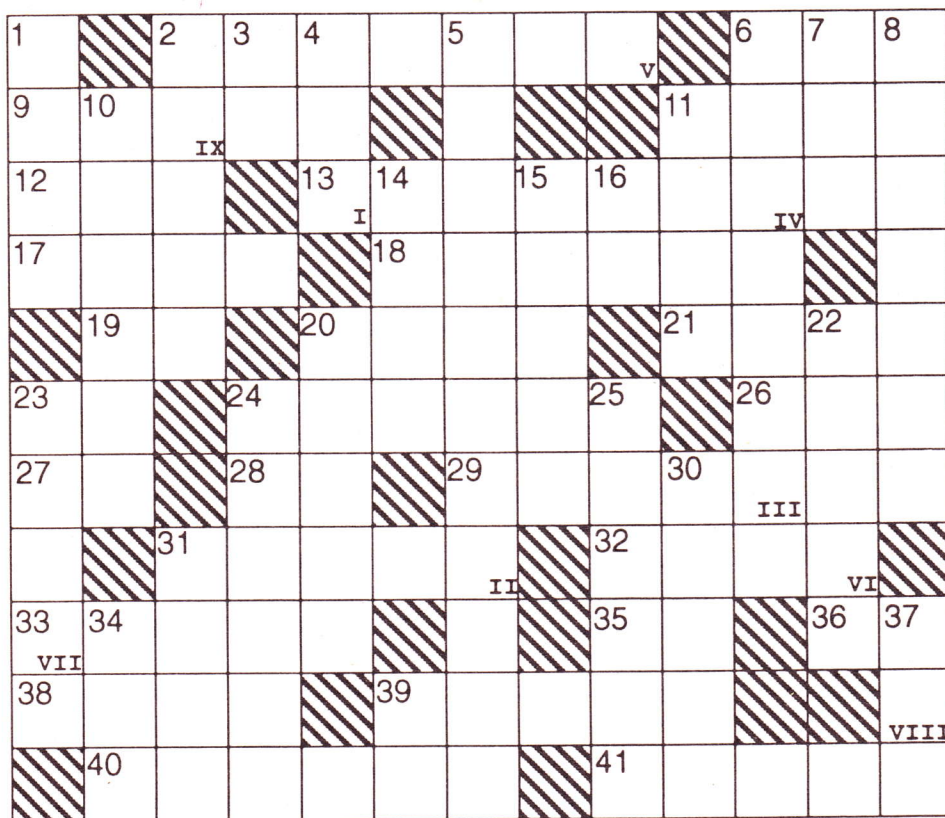
2. Kegelschnitt; 6. Zeiteinheit; 9. Röstvorrichtung; 11. Laubbaum; 12. englisch: eins; 13. Schulterüberwurf der Mönchskleidung; 17. Situation; 18. Hauptstadt von Angola; 19. englisch: nein; 20. Untiefe; 21. Schluß; 23. Kfz-Kennzeichen von Hagen (Westfalen); 24. verschönerndes Beiwerk; 26. Brennstoff; 27. Tonbezeichnung; 28. kurz für „an dem“; 29. kleiner Dolch; 31. träge, untätig; 32. Angehöriger eines Bantuvolkes in Südafrika; 33. Geldvorrat, für bestimmte Zwecke; 35. Präposition mit Dativ und Akkusativ; 36. Abkürzung für das chemische Element Magnesium; 38. niedere Was-

serpflanze; 39. Seeräuber; 40. Männername; 41. Dampf, Dunst.

## Senkrecht:

1. Götzenbild, Abgott; 2. italienisch: bitte; 3. Flächenmaß; 4. lateinisch: Sache; 5. Name eines Felsbrockens am Schwarzen Busch; 6. Dreieck; 8. Stütze, Gestänge; 10. Tropenfrucht; 11. Nebenfluß der Elbe; 14. Futterpflanze; 15. bereit, fertig; 16. Abkürzung für „United Nations“; 20. Stadt in Frankreich; 22. Zeitangabe; 23. Stadt in Israel; 24. ein Speisefisch; 25. italienischer Maler; 30. Zündmittel, Zündschnur; 31. Frauennamen; 34. ein Lurch; 37. Kolloid; 39. griechischer Buchstabe.

Die Buchstaben in den Feldern I bis IX ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.



Auflösung des Rätsels Lösungswort: **Rustwerder**

## Waagrecht:

1. Thermostat; 9. Theta; 10. tabu; 12. Erato; 14. Ironie; 15. Skagen; 16. Udo; 17. Tete; 18. Beitel; 19. Dieb; 21. Mob; 23. Ampere; 26. Ahr; 28. Go; 29. Tor; 30. Ena; 32. Eloge; 34. Waise; 36. Sasse; 37. Foros; 39. age; 40. real.

## Senkrecht:

1. Theke; 2. Herat; 3. Etage; 4. Rate; 5. Ob; 6. Atout; 7. Tandem; 8. rue; 11. Biologe; 13. on; 14. Ikebana; 15. Strategie; 18. Be; 19.

Drüse; 20. i.e.; 22. Bonus; 24. Mol; 25. Prosa; 27. Haifa; 30. Ewer; 31. Ger; 33. Gag; 35. sol; 38. Om.

## Suche !!!

in Kirchdorf

**Gewerberaum ca. 25m<sup>2</sup>**

zwecks Eröffnung einer Verkaufseinrichtung

**Kriemhildt Schubert**

Am Kickelberg 3

## Schmunzelecke

Nichts gegen Ärzte, großartige Leute. Früher kratzte man sich bei einem Mückenstich. Heute können die Ärzte zwölf verschiedene Salben verschreiben und keine nützt.

„Wenn du dir heute den Hals wäscht“, verspricht die Mutter ihrem Sohn, „gehen wir Sonntag in den Zoo.“

„Und wenn es regnet am Sonntag, dann stehe ich da mit meinem gewaschenen Hals!“

## HEIMELEKTRONIK

**Ilka Willbrandt**

### UNSER SORTIMENT:

- Videos
- Schallplatten und Kassetten
- Küchengeräte
- TV und Stereoanlagen
- Elektronische Bauelemente
- Antennenmaterial
- Elektromaterial
- Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel  
Wismarsche Straße 22 f, ☎ 269

Für die vielen Glückwünsche,  
Blumen und Geschenke anlässlich  
meiner **Jugendweihe**  
danke ich, auch im Namen meiner  
Eltern, recht herzlich.

Im April 1992  
Steffen Buchholz  
Oertzenhof

## KERAMIK GALERIE INSEL POEL



Kirchdorf, Mittelstraße 2  
Telefon: 038425 / 233